

ANTRIEBSHELDEN:INNEN IM INTERVIEW - FRANK ROHDE

Ein Blick hinter die Berufe offenbart interessante Persönlichkeiten, die dafür sorgen, dass die JAT als Ganzes mehr ist als nur die Summe seiner Teile.

[Red]: Hi Frank, schön, dass wir dich für unsere Reihe Antriebshelden hinter den Kulissen gewinnen konnten.

[Rhd]: Gern beantworte ich eure Fragen.

[Red]: Du warst schon Werkstudent bei der JAT. Wie bist du denn damals auf die JAT aufmerksam geworden?

[Rhd]: Meine Freundin hatte zufällig bei der Suche im Internet die ausgeschriebene Stelle als Werkstudent bezüglich der Einführung eines Umweltmanagementsystems nach DIN EN ISO 14001 der JAT entdeckt. Auf welchem Portal das war kann ich leider nicht mehr sagen. Da ich kurz zuvor meine Bachelorarbeit mit dem Thema abgeschlossen hatte und nun noch ein Semester bis zum Beginn des Masters überbrücken musste, habe ich mich beworben. Nach einem sehr guten Bewerbungsgespräch erhielt ich recht schnell die Zusage.

“Der handwerkliche Beruf lag mir zwar, aber schien nicht meine berufliche Erfüllung zu sein”

[Rhd]: Bevor wir zu deinen Arbeitsinhalten bei der JAT kommen, deren Früchte wir nun nach langer Vorbereitung und deinem großen Einsatz ernten konnten (dazu gleich mehr), möchten wir erst noch-

mal zwei Schritte zurückgehen. Du hast einen außergewöhnlichen beruflichen Werdegang. Möchtest du ihn uns schildern?

[Rhd]: Nach der Realschule habe ich zunächst eine Ausbildung zum Einzelhandelskaufmann über 3 Jahre absolviert. Da mir das nicht sonderlich lag, habe ich einige Zeit zur Neuorientierung benötigt. Daraufhin habe ich am SBBSZ in Göschwitz eine schulische Ausbildung zum Technischen Assistenten für Informatik angefangen und diese mit dem zusätzlichen Erwerb der Fachhochschulreife abgeschlossen. Da mir anschließend der Einstieg in den Berufsmarkt nicht gelungen ist, nahm ich über das Arbeitsamt an einer Weiterbildung zum Microsoft Certified Systems Administrator (MCSA) in Magdeburg über 8 Monate teil. Dort habe ich meinen heute besten Freund kennengelernt, dessen Vater eine Elektrofirma geführt hatte. Daraufhin bin ich nach Leipzig gezogen und habe dann dort 3 Jahre als Elektroinstallateur gearbeitet. Wir haben hauptsächlich Industriemontagen durchgeführt, Mobilfunkanlagen gebaut und Photovoltaikanlagen gewartet. Da mir der handwerkliche Beruf zwar lag, aber das noch nicht meine berufliche Erfüllung für die Zukunft zu sein schien, habe ich mich dann dazu entschieden, wieder nach Jena zurück zu kommen und hier Wirtschaftsingenieurwesen an der Ernst-Abbe-Hochschule zu studieren und habe, wie oben erwähnt, während dem Master zur JAT gefunden und auch meine Masterarbeit über das Thema Umweltmanagement geschrieben. Dadurch

konnte ich auch den Einstieg in eine Vollzeitstelle finden.

[Red]: Womit wir bei deinen Arbeitsinhalten wären. Wir haben es zum Großteil dir zu verdanken, dass die JAT nun seit dem Jahr 2021 ein nach ISO 14001 zertifiziertes Umweltmanagementsystem vorweisen kann, das „bei den Prüfern geradezu für Begeisterung gesorgt hat“, wie unser Geschäftsführer Stephan Preuß in unserem internen Newsletter verkündete. Die erste aufkommende Frage ist jetzt natürlich: Was ist ein Umweltmanagementsystem?

[Rhd]: Danke für das Lob, allerdings muss ich dich hier korrigieren. Unser Geschäftsführer ist seit langer Zeit sehr engagiert, um umweltbewusstes Handeln in der JAT voranzutreiben. Bereits vor meiner Zeit wurde das Thema in einer Bachelorarbeit betreut, ich habe es dann in meiner Werkstudententätigkeit aufgegriffen und weiter vorangetrieben. Der Aufbau eines Umweltmanagementsystems muss ganzheitlich betrachtet werden und kann nur durch das Mitwirken aller Beteiligten (Führungskreis, Mitarbeiter und Geschäftspartner) verwirklicht und aufrechterhalten werden. Nun zu der eigentlichen Frage. Grundsätzlich umfasst ein Managementsystem das Festlegen von Verfahrensweisen und Prozessen sowie deren kontinuierliche Verbesserung. Der Begriff Umwelt bezieht sich auf alle uns umgebenden Faktoren - natürliche Ressourcen, Luft, Wasser, Boden, Flora und Fauna -, die mit Menschen und Unternehmen in wechselseitigen Beziehungen stehen. Ein Umweltmanagementsystem dient also dazu, Umwelt(schutz)belange in unser unternehmerisches Handeln zu integrieren und kontinuierlich zu verbessern.

“Sichere Prozesse schaffen den Freiraum”

[Red]: Und was bedeutet das, ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess?

[Rhd]: Ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess bezeichnet das stete Hinterfragen und Optimieren der eigenen Prozesse. Mittels festgelegter Standards wird die Prozesssicherheit erhöht. Sichere Prozesse schaffen den Freiraum, diese in kleinen – kontinuierlichen – Schritten zu verbessern und diese Verbesserung wiederum in den Standard zu überführen. So legt man mittels vieler kleiner Schritte einen großen Weg zurück.



JAT stärkt Nachhaltigkeit mit ISO 14001 Zertifizierung

[Red]: Welche Bereiche hat unsere Zertifizierung denn umfasst? Und welche Grundlagenarbeit hast du in den letzten Jahren geleistet, die unsere erfolgreiche Zertifizierung ermöglicht hat?

[Rhd]: Die Grundlage der Überprüfung ist hierbei die Erfüllung der Anforderungen der ISO 14001. Das heißt alle zugehörigen Prozesse in der JAT aufzubauen, zu verwirklichen, aufrechtzuerhalten und fortlaufend zu verbessern. Dazu ist es notwendig dokumentierte Informationen vorzuhalten, die die Prozessumsetzung unterstützen und nachweisen. Ein wichtiger Punkt ist die Berücksichtigung aller Phasen des Produktlebensweges und die Verbesserung der Umweltleistung. Bei der Zertifizierung werden alle relevanten Unternehmensbereiche dahingehend überprüft.

“Die Verbesserung des Unternehmensimages sorgt außerdem für eine bessere Außendarstellung”

[Red]: Unsere Teilnahme am Nachhaltigkeitsabkommen Thüringen war deine persönliche Empfehlung. Trotz dessen will die JAT als privatwirtschaftliches Unternehmen natürlich auch Gewinn machen. Ist es denn möglich, Nachhaltigkeit mit finanziellen Vorteilen überein zu bringen?

[Rhd]: Selbstverständlich, durch die stetige Überwachung von Stoff- und Energieströmen können Schwachstellen aufgedeckt und dadurch zum Beispiel Energie-, Material und Abfallkosten weiter gesenkt werden. Durch die Bewertung der Einhaltung rechtlicher Verpflichtungen kann die Rechtssicherheit erhöht und Abweichungen festgestellt werden, was das Risiko für Strafen minimiert. Die Verbesserung des Unternehmensimages sorgt außerdem für eine bessere Außendarstellung. Im

Zuge der CO₂-Bepreisung können die Reduzierung des Einsatzes fossiler Energieträger und die verstärkte Nutzung erneuerbarer Energien langfristig ökonomische Vorteile erzielen.

[Red]: Und wie profitieren unsere Kunden und Partner von unserem neuen Umweltmanagementsystem?

[Rhd]: Eine Zertifizierung nach der ISO 14001 wird noch nicht durchgängig von unseren Kunden gefordert. Die rechtlichen Anforderungen des Gesetzgebers werden jedoch quasi jährlich strenger, sodass wir uns auch abseits unseres eigenen Engagements mit dem Thema Nachhaltigkeit beschäftigen müssen. Wir möchten an dieser Stelle eine Vorreiterrolle einnehmen. Durch unseren proaktiven Einsatz ermöglichen wir es unseren Kunden, von unserem aufgebauten Know-how zu profitieren.

[Red]: Wie geht es mit unserem Umweltmanagementsystem weiter? Wo stehen wir in einem Jahr, wo in fünf Jahren?

[Rhd]: Langfristig ist es meine Zielstellung, die Zusammenarbeit mit und zwischen allen Unternehmensbereichen der JAT weiter zu intensivieren, Umweltthemen in bestehende Prozesse zu integrieren und neue Prozesse zu etablieren. Konkrete Themen, an denen ich derzeit arbeite, sind die Umstellung auf nachhaltige Standardverpackungen, die stärkere Verzahnung des Umweltmanagements mit dem Arbeitsschutz und der Aufbau eines JAT-Umweltrechtskatasters, mit dessen Hilfe regelmäßige Bewertungen der Einhaltung der rechtlichen Verpflichtungen durchgeführt werden können.

[Red]: Frank, vielen Dank für das Interview!

[Rhd]: Vielen Dank für das Gespräch und die Unterstützung aller Beteiligten.



Die Gründächer der JAT bieten Wasserrückhalt, Klimaverbesserung und erweiterten Lebensraum unserer Bienen.